

Hexenverfolgung: „Sih, wie die Teufflich hexen rott“ (ca. 1630)

Kurzbeschreibung

In der frühen Neuzeit kam es zu ausgedehnten Hexenverfolgungen, einem verstörenden und brutalen Phänomen, das durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen der frühen Neuzeit angefacht wurde. Die im Zuge der Hexenverfolgung entstandenen Pamphlete prägten, informierten und spiegelten, ähnlich wie ihre Vorgänger während der Reformation, die Ängste der Öffentlichkeit sowie die gesellschaftlichen und religiösen Vorstellungen über Hexen und die sehr reale Angst vor dem leibhaftigen christlichen Teufel in der Welt wider. Dieser Einblattdruck aus der Zeit um 1630 spiegelt mehrere Tropen wider, die in diesem Genre üblich waren, und illustriert den Volksglauben über Hexen. Das Bild und viele andere ähnliche Bilder stellten Hexen bei einem teuflischen Hexensabbat als Beherrscherinnen der Natur und der Tierwelt dar, die sich nackt zu dämonischen und sexuellen Zwecken versammelten, um dem Teufel zu dienen. Das Bild offenbart gängige Vorstellungen über die vermeintlichen Fähigkeiten und Machenschaften der Hexen, darunter Fliegen, Beherrschung des Wetters, Kochen von Menschenkindern und sexuelle Beziehungen mit dem Teufel und seinen Schergen.

Quelle



Sih, wie die Teufflich hexen rott,
Nach dem sie hatt verleügnert Gott,
Gantz schrücklich bey nächtlicher zeit,
Suchet hie ein elende freüdt,
Bald auff ein berg, bald in ein thal,

In öden ortern überal,
Da ihn der Teüffel sampt den seinen,
So schröcklich, scheützlich thut erscheinen

Das man sich billich fürchten solt,
Und solchem Spiel werden abhold,
Seind ihr doch viel, Ja gantze scharen,
So ungestümm zusammen fahren,
Etlich auff gabeln in der lufft
Fahr'n über hohe berg und klufft,
Andre kommen daher auff Drachen,
Etlich auffm Bock sich reüffend machen,

Eine die ander lockt herbey
Da man sie lehrt die Zauberey
Diese lehret das gifft bereiten,
Eine andere die Zeichen deüten,
Etliche bringen zu die nacht,
Mit fressen, sauffen übermacht
Ja andre sein so gar verrücht,
Treiben mit dem Teüffel unzucht,

Die übrige sein bey den reyen,
Und sich mit tantzen thuen erfreiven,
Bey ihnen auch stetig auffwart
Scheütlicher thier mancherley art,
Als katzen, schlangen, krotten und eül,
So machen ein schröcklich geheül,
Solchs ist ihr lust, biß sie nach Jahr,

Zur hellen mit dem Teüffel fahren.

Quelle: Einblattdruck, anonym, Radierung nach Nicolaes de Clerck, ca. 1630. British Museum 1880,0710.574, https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1880-0710-574

British Museum

Empfohlene Zitation: Hexenverfolgung: „Sih, wie die Teufflich hexen rott“ (ca. 1630), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/von-den-reformationen-bis-zum-dreissigjaehrigen-krieg-1500-1648/ghdi:image-5355>> [04.04.2025].